

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 13-14

Rubrik: Neues aus dem BSSV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus dem BSSV

Gelungene Uraufführung des Videofilms

«Der Weg zum Hörgerät»

Es kommt nicht alle Tage vor, dass in Olten ein Film gedreht und uraufgeführt wird. Das dürfte mit ein Grund gewesen sein, weshalb gleich zwei Stadträte – Gerold Müller und Robert Buser – unter zahlreichen weiteren Gästen, Funktionären und Darstellern anwesend waren. Niemand brauchte den abendlichen Abstecher Richtung Kantonsschule zu bereuen. «Der Weg zum Hörgerät» hat sie für die Mühe reichlich entschädigt.



Drehpause: Patient Bruno Mathis und Hörgeräteakustiker Erwin Krumm konzentrieren sich auf die nächste Szene.

Es gehört zu den Phänomenen (= Erscheinungen) unserer Zeit, dass es Schwerhörige in unserer Gesellschaft besonders schwer haben. Derweil man sich vieler anderer Benachteiligter fürsorglich annimmt, wird die genannte Gruppe an den Rand gedrängt. Ihr begegnet man mit Herablassung, sie ist Gegenstand von Witzen, und so nimmt ein Isolierungsprozess seinen Lauf, der zur totalen Vereinsamung zu führen vermag. Dabei macht Schwerhörigkeit vor niemandem halt.

Gefährdete Jugend

Auf die Untersuchung, die in Norwegen bei Rekruten einen Anteil von 35 Prozent Hörgeschädigten ergab, haben wir in der GZ bereits hingewiesen. Überlaute Discos, zu lautes Walkmanhören sind die Ursachen. In unserem Land fehlen solche Untersuchungen, doch dürfte der Prozentsatz etwa gleich hoch liegen. Statistisch erfasst sind dagegen in der Schweiz 300 000 gehörgefährdende Arbeitsplätze, und der zivile wie mili-

tärische Schiessbetrieb macht die Dinge auch nicht besser. Es gehört aber auch zu den Phänomenen unserer Zeit, dass Geschädigte den Weg zum Ohrenarzt nicht finden. Erst wenn Arbeitskollegen und Familienangehörige mit Bemerkungen kommen, denkt der Angesprochene nach. Dabei gilt auch hier: je früher, je besser.

Gute Idee

Man muss dem Bund Schweizerischer Schwerhörigenvereine (BSSV) dankbar sein, das Problem erkannt zu haben. Er ist ihm mit modernen Mitteln, nämlich einem Videofilm, begegnet. Dabei gibt es drei Versionen: 30 Minuten für Aufführungen in Messekinos sowie für die Schulung, 20 Minuten für grosse Ausstellungen in kleineren Kinos, 10 Minuten für Wanderausstellungen, Warterräume, Schaufenster usw. Zielpublikum sind die jungen Leute ab 12 Jahren, Berufstätige an gehörgefährdenden Arbeitsplätzen, ältere Leute mit ersten Symptomen von Alters-



BSSV-Zentralpräsident Franz Schmidig bei der, der Uraufführung folgenden, «Preisverteilung».

erischen Rundfunks bestens bekannt. Über seine innerhalb einer Woche realisierte Arbeit äusserte er sich begeistert: «Olten war für uns ein geradezu idealer Drehort. Arztpraxis, Hörmittelzentrale, Ausbildungszentrum, Schule für Hörgeräteakustiker – alles kostengünstig und auf engstem Raum. Bei Willi Gutknecht und Urs B. Zwick von der HZK, bei Werner Bütikofer vom



Regisseur Peter Wagner (Mitte) im Gespräch mit Regieassistentin Mary Erber und Kameramann Emil Fischhaber.

schwerhörigkeit, Politiker und Behördenmitglieder, welche sich mit Schutzmassnahmen zu befassen haben, Eltern, Pädagogen.

Kompetenter Regisseur, begeisternde Schauspieler

Produziert wurde der Streifen von der Oltener Hörmittelzentralen-Konferenz. Auftraggeber ist der BSSV und als Hersteller zeichnet das Europäische Medienbüro für Hörgeschädigte, München. Aus München stammt auch der Drehbuchautor und Regisseur Peter Wagner, Fernseh-zuschauern der Sendung «Sehen statt hören» des Bay-

BSSV fanden wir volle Unterstützung. Bei der Firma Nussbaum durften wir einen ganzen Tag drehen. Und wo findet man innert zehn Tagen 20 Schauspieler, die ihre Freizeit gratis zur Verfügung stellen? In Olten. Was sie, die sie alle das erste Mal vor der Kamera standen, dann leisteten, ist schlichtweg grossartig. Selbst Fachleute, die das Video begutachteten, glaubten nicht, dass keine Berufsschauspieler eingesetzt wurden. Das ist nicht zuletzt auch das Verdienst des Hauptdarstellers Bruno Schär, der den Schwerhörigen Bruno Mathis hervorragend spielt.» gg



Drei aufmerksame Zuschauer: die Stadträte Röbi Buser, Gerold Müller und Gemeinderat Werner Bütikofer (v.l.n.r.).